

Erst. tagl. Morg. 7 Uhr. Inserate  
werden bis Abends 6, Sonnt.  
bis Mittags 12 Uhr angenom-  
men in der Expedition:  
Marienstraße 13.

Abonnement vierteljährl. 20 Rgr.  
bei unentgeltlicher Lieferung in's  
Haus. Durch die P. Post viertel-  
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-  
mern 1 Rgr.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

N. o. 260. Donnerstag, den 17. September 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7000 Exempl.  
erleidet, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 17. September.

— Se. Maj. der König hat dem Professor an der polytechnischen Schule allhier Dr. Oskar Schlömilch, sowie dem Director der Gewerbeschule zu Chemnitz, Professor Dr. Georg Heinrich Oberhard Schneidemann den Character als Hofrath in der 4. Classe der Rangordnung beigelegt.

— Ihre Königlichen Hoheiten der Herzog und die Frau Herzogin von Chartres sind gestern früh 7 Uhr nach Prag abgereist.

— Vorgestern kam S. Hoh. die Großherzogin von Meimar Abends nach 10 Uhr hier an und reiste, nachdem S. Hoh. dieselbe in der Schles. Bahnhof-Restoration den Thee eingenommen, 11 Uhr weiter nach Biegnitz.

— Herr Consistorialrath Hofprediger Dr. Käuffer wird in der ersten Hälfte des Winterhalbjahres sechs öffentliche Vorlesungen über die Geschichte von Ostasien mit öfterm Hinblick auf die Geschichte der Menschheit überhaupt halten und hat den Ertrag dem sächs. Pestalozzivereine zugebracht.

— Der Aeltestenrath der deutsch-katholischen Gemeinde allhier macht in Gemeinschaft mit ihrem Prediger, Herrn Bertsch, bekannt, daß das zwischen ersterer und dem Prediger bestandene Zerwürfniß beigelegt und die frühere kirchliche Ordnung wieder hergestellt ist.

— + Deffentliche Gerichtsverhandlung vom 16. Sept. Ein eigenthümlicher Fall lag heute vor. Jugenblicher Leichtsin. Uebermuth hatte den Angeklagten auf die Verbrecherbank geführt. Carl Punide aus Preßitz ist des versuchten Betrugs beschuldigt. Der Angeklagte ist katholisch, in Böhmen geboren und noch nie bestraft, im Gegentheil sehr gut beleumundet. Sein Vater ist Viehhändler, und der beauftragte ihn, Vieh im Auslande einzulassen. Der Sohn, mit vielem Gelde ausgestattet, reiste an alle Ende der Welt; besonders hatte er den Auftrag, nach der österreichischen Militärgrenze zu ziehen und dort Ochsen zu suchen. Da fand er viele, die er sich kaufte. Er trieb dieselben nach Wien, und da er Lust hatte, die Welt auch einmal zu sehen, so dampfte er über Oderberg und Breslau nach Dresden und wechselte sich hier für preussisches Geld österreichisches Geld ein. Indef. der Banquier David Wallerstein zu Dresden hatte nicht soviel Silbergulden, als er haben wollte. Er gab ihm 700 Silbergulden und einen Bon, auf 1300 Gulden gültig, mit der Bedeutung, sich in etwa einer Stunde den Baargehalt dafür zu holen. Punide nimmt das baare Geld und den Bon und geht ab. In einer Stunde kommt er wieder und holt die 1300 Gulden baar. Er erhält sie. Hr. David Wallerstein vergißt aber dabei, dem Punide den Bon abzufordern. Punide geht wieder ab und zwar mit den 2000 Gulden und dem — Bon. Punide, der vielleicht auf der Reise flott gelebt und das väterliche Portemonnaie sehr in Anspruch genommen, findet den Bon in seiner Tasche und denkt — na, den kannst Du auch noch anbringen. Er geht zum Commerzienrath Bayonne und will den Bon discontiren. In diesem Augenblick hieß Punide einfach Joseph Schneider,

überhaupt schon den ganzen Tag, selbst bei David Wallerstein. Herr Bayonne war vorsichtig, er wollte mit dem Bon und mit dem Herrn Punide, alias Schneider, nichts zu thun haben. Punide ging ab und zum Banquier Adolph Hirsch. Mittlerweile hatte Hr. Wallerstein gemerkt, daß der Bon nicht in seinen Händen war, er meldete dies allen Banquiers in Dresden. Hr. Adolph Hirsch hatte dies ebenfalls erfahren, zog den Punide etwas hin und Wallerstein erschien mit der Polizei. Nun weiß der Leser den Schluß. Die Königliche Staatsanwaltschaft, vertreten durch Herrn Heinze, beantragte die Bestrafung. Herr Advocat Fränzel bewies in schwungvoller Rede, daß die That des Angeklagten ein Unternehmen mit unmöglichem Erfolge sei. Die Gelegenheit wäre unversucht geboten, sie sei die Verführung gewesen. Er führte noch die Jugend und die frühere Unbescholtenheit des jungen Mannes an. Der Gerichtshof sprach 9 Monat Arbeitshaus aus, von denen ein Monat in Bezug auf die Untersuchungshaft als verbüßt anzusehen ist. Es waren drei Zeugen erschienen.

— Angekündigte Gerichtsverhandlung: Morgen den 18. Sept. finden folgende Verhandlungstermine statt: Vorm. 9 Uhr Privatanklagsache des Gemeindevorstands Tauscher und Genossen wider die verhehlichte Wilhelmine Hempel. 10 Uhr Privatanklagsache Friedrich Georgi u. Gen. wider die verhehl. Friederike Georgi hier. Halb 11 Uhr Privatanklagsache der verhehl. Sophie Friederike Lange wider Friedrich Moriz Lange. 11 Uhr Privatanklagsache Johann Carl Gottlieb Riehschel wider Heinrich Eduard Lehniger hier. Halb 12 Uhr Gerichtsamt Döhlen wider Carl Anton Bscheid u. Ernst Jul. Drechsel wegen Hausfriedensbruchs. Vors.: Gerichtsrath Glöckner. Den 19. Sept. Vorm. 9 Uhr unter Ausschluß der Deffentlichkeit wider den Handarbeiter Friedrich August Albert Vogel wegen Unzucht mit einem Kinde. Vors.: Gerichtsrath Groß.

— In der gestrigen Schlußsitzung des Volkswirtschaftlichen Congresses bildete die deutsche Zollvereinsfrage den Mittelpunkt der Berathung. Die Versammlung vereinigte sich in ihren formulirten Anträgen zur Annahme folgender Erklärung: 1) Die Culturentwickelung des deutschen Volkes fordere, daß der Zeitpunkt des Ablaufs der Vereinsvorträge nicht vorübergehe, ohne daß der Zollverein mittelst Durchführung des Handelsvertrags vom 2. August v. J. seinen Tarif zu reformiren beginne und in das System der weseuropäischen Handelsverträge eintrete. 2) In den politischen Wirren sei es für das deutsche Volk eine Nothwendigkeit, festzuhalten an dem Bestande des zu reformirenden Zollvereins, als wohl erworbenen Gutes materieller Einheit. — Die neu gewählte ständige Deputation des Volkswirtschaftlichen Congresses besteht für das jetzt beginnende Congressjahr aus folgenden Herren: a) 9 gewählten und zwar: Präsident D. Lette (Berlin) als Vorsitzender, Präsident D. Braun (Wiesbaden), Redacteur Michaelis (Berlin), Redacteur D. Faucher (Berlin), Kreisrichter a. D. Schulze-Delitzsch (Potsdam), Redacteur Max Wirth (Frankfurt a. M.), Syndicus D.

Böhmert (Bremen), Handelskammer-Präsident Müller (Stuttgart), Finanzrath Hopf (Gotha), — b) aus 8 kooptirten und zwar: Handelskammer-Secretär D. Krensch (Dresden), Rechtsanwält H. Bövell (Danzig), Professor Schröder (Mannheim), Fabrikant Wichmann (Hamburg), Redacteur V. Wolff (Stettin), Rechtsanwält Weigel (Kassel), Kaufmann Claassen-Kappmann (Köln), Oberberghauptmann v. Carnall (Breslau), Regierungsrath Strackerjan (Oldenburg). — Nachdem die Versammlung schließlich der Stadt, der Gesellschaft „Societät“ und den betr. Bahndirectionen den Dank ausgesprochen, wurde derselben noch die Mittheilung, daß Se. Majestät der König die Mitglieder der ständigen Deputation empfangen wolle.

— Dem jetzt hier weilenden Arbeiter-Freunde, Herrn Schulze-Delitzsch, brachten die Sänger des hiesigen Arbeiterbildungsvereins gestern Morgen in seiner Wohnung auf der Waisenhausstraße einen musikalischen Morgengruß.

— Der Ameisenkalender für 1864, redigirt von Theodor Drobisch und meist, was den humoristischen Theil anbelangt, von demselben geschrieben, ist in Leipzig erschienen und zwar diesmal in einer Auflage von 60,000 Exemplaren. Unter den Illustrationen dürften besonders die 11 heiteren Bilder aus dem Leben eines Processes ergötzen und die vielfachen neuen Couplets und Declamationsstücke als willkommenes Gabe in gesellschaftlichen Kreisen zu betrachten sein. Im ernsten Theil des Ameisenkalenders findet der Leser wiederum mehrere wahrhaft herrliche, erhebende Gedichte von R. Georgi, denen sich dann Zeit- und Tagesfragen in populärer, verständlicher Sprache anreihen. So möge denn dieser Kalender wieder hinausgehen in die Welt zu seinen Lesern, deren Gunst er sich errungen hat durch seinen Inhalt, durch sein volksthümlich Wesen, trotz aller Concurrnz.

— Vielfach ausgesprochenen Wünschen zufolge werden wir jetzt täglich den Wasserstand der Moldau und Elbe (nach den Theater-Anzeigen) notiren.

— Die Einweihung des neuen Turnplatzes für den Verein von Neu- und Antonstadt erfolgte am verfloffenen Sonntage. Der Platz ist nahe dem Schlesiſchen Bahnhofe gelegen und hat der Verein auf dessen Acquirirung und auf den Bau der Turnhalle 9000 Thlr. aus unter sich aufgebrauchten Mitteln verwendet. Vielfältiger Fahnen- und Blumenschmuck mit Inschriften, sogar an den Nachbarhäusern, deutete auf den festlichen Moment, welchem nach einem kräftigen Männergesange der Vorstand des Vereins, Herr Adv. Hippe, in einer feurigen Rede öffentlichen Ausdruck gab. Das Schauturnen begann, Knaben und Mädchen zuerst in Frei- und Gelenkübungen, hierauf die Turnschüler und zum Schluß die Männer an den Geräthen und in Riegen. Am Abend vereinigten die Räume der neuen Halle die Festgenossen zu einem höchst amüsanten Längchen, eingestreuten heiteren Vorträgen und fröhlichem Beisammensein bis tief in die Nacht. Soweit verlief das Fest sehr angenehm, doch soll hierbei nicht unerwähnt sein, wie ein Theil des beim Schauturnen anwesenden Publikums dem Vereine die freundliche Einladung sehr schlecht dadurch dankte, daß es mehrfach Stühle und neue Bänke durch Drauf- und Zetretzen demolirte. Jeder neue Bruch eines Stuhles wurde mit lautem Jubel begrüßt. Die Zuschauer mußten doch anständiger Weise bedenken, daß sie als eingeladene Gäste durch diese Zerstörung dem Directorium des Vereins sich sehr schlecht empfehlen!

— Am verfloffenen Sonntag zeigte sich in den herrlichen Parkanlagen zu Reifewitz ein reges Leben. Es feierte der in Plauen bestehende Turnverein sein erstes Winterturnen. Um 4 Uhr Nachmittag gaben 3 Böllerschüsse das Zeichen zum Anfang des Festes. Der Zug der Turner bewegte sich von dem Winterlocale auf den schön gelegenen Turnplatz im Garten und dort hielt der Herr Gemeindevorstand und Obmann des Vereins eine kurze aber gehaltvolle Ansprache an das zahlreich versammelte Publikum. Hierauf begann das eigentliche Turnen, welches in Ordnungs- und Freiübungen bestand, denen sich sodann das Geräth- und Rürtturnen angeschlossen. Bedenkt man, daß dieser Verein erst seit einem halben Jahre besteht und mit wenig Capital angefangen hat, so muß man sich freuen, daß in kurzer Zeit so viel erreicht worden ist. Gegen 7 Uhr war

das Fest beendet und Mitglieder sowohl wie Gäste verlebten noch einige frohe Stunden im untern Saal, von Reifewitz, wo wieder Turner-Spiele und Kraftübungen mit großer Anwesenheit stattfanden.

— Heute Donnerstag Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr wird die Kunststreitergesellschaft des Herrn Carré mittelst Extrazugs hier durchreisen und am Leipziger Bahnhofe einen Aufenthalt von einer halben Stunde haben, was gewiß vielen seiner Freunde als angenehme Nachricht gilt.

— Nächsten Sonnabend, den 19. d. M. Nachmittag 1 Uhr, findet in der Kirche zu Döhlen feierlicher Gottesdienst für die Freiherlich v. Burgkische Berg- und Hüttenknappschaft statt. Dieselbe, über 2000 Mann zählend, begiebt sich von Großburgl aus, geführt von ihrem Bau- und Arbeitsherrn, im Paradezuge nach dem Gotteshause, und nach Beendigung des Gottesdienstes wieder dahin zurück. Dadurch wird Manchem, der das eigenthümliche Schauspiel eines Bergaufzugs noch nicht gesehen hat, Gelegenheit geboten, einen solchen in ziemlich großartigem Maßstabe zu beobachten.

— In dem ersten Halbjahre 1863 hatte der Zollverein 11,968,266 Thaler Einnahme, gegen 58,000 Thaler weniger als im gleichen Zeitraum 1862.

— Wie man hört, beabsichtigt die Regierung den Sitz der beiden Amtshauptmannschaften Grimma und Borna nach Wutzen und Leipzig zu verlegen.

— Gestern Morgen gegen halb 5 Uhr brannte in dem Dorfe Seidewitz bei Pirna, die zu dem dasigen Gasthose zur kalten Ruhe gehörige Scheune mit sämtlichen Erntevorräthen gänzlich nieder.

— In der Niederlöbniß blühen jetzt die Weichselkirſchbäume zum zweiten Male, wie uns eine gestern eingeschickte Probe zeigte. — In dem Garten des Herrn Kaufmann Voigt in der Grünegasse blüht auch ein Apfelbaum und zu all diesem Frühling überschickte man uns gestern zwei lebendige Maisläufer!

— Ein Bauer schlug am Dienstag Nachmittag in der Nähe vom „letzten Heller“ einen Mann, der auf seinen Wagen springen und ein Stückchen mitfahren wollte, vermahren mit dem Peitschenstiel auf den Kopf, daß das Blut sofort über das Gesicht strömte. Er wurde festgenommen und nach der Polizei gebracht.

— Ueber das an der alten Dresdner Elbbrücke angebrachte Stadtwappen bemerkt Adv. D. Burſtan in Freiberg: das an der Stelle des Helms auf dem Dresdner Stadtwappen, welches, beiläufig bemerkt, eine Combination des Meißnischen und Landsberger Wappens enthält und von dem Jahre 1550, in welchem vom Churfürsten Moriz die beiden Städte Alt- und Neu-Dresden zusammengeschlagen wurden, herrührt, erschliche Kreuz sei insofern nicht ohne Bedeutung, sondern historisch begründet, als in früherer Zeit das Brückenamt der Kapelle und spätern Kirche zum heiligen Kreuz zustand, von welcher auch die Brücke selbst unterhalten werden mußte. Ganz in ähnlicher Weise befindet sich auf dem mit der Unterschrift: sigillum pontis Dresdensis versehenen Brückenamtsiegel v. J. 1591 das Kreuz auf dem Schilde des Dresdner Stadtwappens, während auf einem Siegel desselben Amtes v. J. 1400 ein bloßes Crucifix ohne das Stadtwappen dargestellt ist.

— Bei einem Feste war am vergangenen Sonntag in dem Dorfe Zschachwitz auch ein Carrousel aufgestellt, welches aber zu wiederholten Malen mit einer solchen Geschwindigkeit gedreht wurde, daß man die auf den Pferden sitzenden Kinder nur erst dann aus dem Wirbel herausfand, als 5 bis 6 derselben nach allen Winden heruntergeschlagen waren. Einer der abgefatteten Knaben mußte in derselben Nacht noch in ärztliche Behandlung gegeben werden.

— Unter den verschiedenen Krankheiten, gegen die die Erdbeeren als vorzügliches Heilmittel angerühmt werden, ist es namentlich die Gicht, die auf kurweise genossene Erdbeeren auffallend abnehme und endlich ganz verschwinde. Es erinnert dies an den großen Linné, dessen Biograph Folgendes schreibt: „Linné war Gichtanfällen sehr unterworfen und gegen Ende Juni 1750 litt er besonders heftig daran. Als er bereits

18 Ta  
und da  
von.  
Schlaf  
hatte.  
Menge  
Am na  
Anderen  
genden  
jedem  
er jähr  
kommen  
die mir  
wir no  
von der  
Erdbeer  
auf die  
Verbau  
Es ist  
kein ro  
verspür  
ruhigen  
mäßige  
vieljäh  
und U  
vorzun  
so viel  
steht si  
zuträgl  
nur v  
oder m

Die

Mägl  
seine W  
so sch  
Proto:  
der ju  
gethan  
volks  
Schnee  
der der  
stellend  
gift:ten  
undurch  
herabge  
„flachs  
Bild v  
heit un  
des Er  
Wohl  
plus ul  
Hofman  
Besuch  
Werth  
Bergle  
bilde:  
„Genre  
Auf h  
leicht  
dem „  
Lüste  
melodis  
Waldb  
wältig  
des G  
lers. —  
maler  
(Berlin

18 Tage sehr leidend zugebracht, hat man ihm Erdbeeren dar, und da er mehrere Tage nichts mehr genossen, als er viel davon. Die Folge war, daß er bald darauf in einen erquickenden Schlaf versiel, dessen er sich bereits lange nicht mehr erfreut hatte. Nachdem er gekräftigt erwacht war, als er noch eine größere Menge Erdbeeren und schlief darauf ruhig die ganze Nacht. Am nächsten Morgen konnte er das Bett verlassen, ohne etwas Anderes, als noch einige Schwäche zu empfinden. In den folgenden drei Jahren hatte er noch dreimal Wichtanfalle, die er jedesmal durch den Genuß von Erdbeeren hob. Sonach machte er jährlich eine Erdbeerenkur und befreite sich allmählig so vollkommen von seinem Uebel, daß er noch viele Jahre lebte, ohne die mindeste Regung der Gicht ferner zu empfinden.“ — Führen wir noch an, was ein nun verstorbener, einst berühmter Arzt von den Erdbeeren sagt: „Die wohlthätigsten Wirkungen der Erdbeeren beziehen sich auf den Unterleib und wie es scheint auf die Leber, da sie auf eine äußerst milde Weise die für den Verdauungs-Apparat so wichtige Thätigkeit derselben regeln. Es ist eine bekannte Erfahrung, daß Unterleibsfranke durchaus kein rohes Obst genießen dürfen, ohne sofort Belästigungen zu verspüren. Erdbeeren bewirken gerade das Gegentheil; sie beruhigen das gesammte Nervensystem und bewirken eine regelmäßige Ordnung in den Functionen der Natur. Auf Grund vieljähriger Erfahrungen bitte ich Alle, welche an Hämorrhoiden und Unterleibsschmerzen leiden, recht bald eine Erdbeerenkur vorzunehmen. Man hat dabei weiter nichts zu beobachten, als so viel Erdbeeren zu essen, wie nur irgend möglich. Es versteht sich von selbst, daß man neben dieser Frucht auch andere zuträglich und passende Speisen genieße. Auch spreche ich hier nur von den Wolderdbeeren, die man mit Wein und Zucker, oder mit Rum, Wasser und Zucker genießt.“

### Die diesjährige academische Ausstellung von Werken der bildenden Künste.

(Fortsetzung)

„Schneewitche“ von Hugo Dehmigen aus Meissen. „Ein Mägdelein, das war so weiß wie Schnee an seinem Leibe, und seine Wangen blüheten wie blutrothe Rosen, und sein Haar so schwarz wie Ebenholz.“ Dies ist das herrliche, bestimmt Prototyp in L. Bachstein's Märchenbuch. — Vorausgesetzt, daß der junge Künstler dieß gelesen hat, hat er sehr übel daran gethan, diesem von Schneewitche's Erscheinung unzertrennbaren, volkstümlichen Typus zu entsagen. Und der Ersatz für Schneewitche? Ein blaues, mondsüchtiges Phantom. — Den der verb realistisch colorirten und wirksamen, sich trefflich verstellenden, alten Königin gegenüber hat sie auch ohne den vergifteten Apfel schon alle Körperhaftigkeit verloren. Die schmutzigen, undurchsichtigen Tinten sind wohl in's Gesicht „Schneewitche's“ herabgeschwommen, als sie es verstand, ihr schwarzes Haar „flachweiß“ zu waschen? — Nur wieder das religiös historische Bild von W. Schwarz studirt, da ist wahrlich fabulhafte Klarheit und Durchsicht der Carnation! Bei rechter Profilsicht des Erbsen ist noch deutlich der linke Seitenstich zu sehen! — Wohl möglich, daß Manchem bei dem Anschauen dieses „Non plus ultra“ ein gänzlicher „Geistesbanterott“, ähnlich dem des Hofmarschall Kalb in „Kabale und Liebe“ befällt. — „Der Besuch“, von Carl Becker, Prof. in Berlin. Um den kostbaren Werth dieses Bildes zu ermessen, rathen wir eine eingehende Vergleichung mit dem oberflächlich behandelten, kalten Salobilde: „Blinde Ruh“ von D. Bodemann in Düsseldorf an. „Genrebild. Kind mit einem Reh“, von Heinrich Hofmann, hier. Auf bemoostem Gesteine herzt ein rosiges Mägdelein ihr Reh. Leicht ist der Windkranz um's Haupt geschlungen und mit dem „losen Stirnhaar buhlet der Wind.“ Sanfte, kühlende Lüfte wehen durch zitterndes Eichenlaub und stimmen in das melodische Gemurmel des im schattigen Hintergrunde quellenden Waldbächleins flüsternd ein. — Die völlig gleiche, freie Bewältigung der Landschaft, wie des Thiersachs, der Historie, wie des Genre ist Zeuge vom reichen, vielseitigen Talent des Künstlers. — Nur noch durch ihre Namen einige tüchtige Genremaler zu vertreten, ermöglicht uns der Raum: W. Amberg (Berlin), G. Franz (hier), W. Hahn (Düsseldorf), E. Seydel

(hier), Prof. A. Schrödter (Düsseldorf), Fr. Wolf (hier) und G. v. Bietersheim (Berlin). — Wir können wieder nicht umhin, als das Glanzvollste der Portraits ein weibliches Bildniß, Kniestück, von dem eben genannten Herrn H. Hofmann auszuzeichnen. Ein van Dyk'scher erhobener, edlerer Realismus des Colorits, flüchtig und kühn auf die Leinwand gezaubert, dennoch in den Tinten herrlich, harmonisch verschmolzen; Alles vom wärmsten Lebensodem durchhaucht, das ist die Individualität dieses Portraits. — Noch zeichnet sich das „weibliche Bildniß“ von Julius Scholz hier durch eine markige Frische der Färbung, und das „weibliche Bildniß“ von Julius Hübner, Prof. hier, durch eine meisterhafte Virtuosität der Technik aus. Auch des „männlichen Bildnisses“ von Moritz Ködig (obwohl wir aus gewissen Gründen der Arbeit nicht gerade die günstigsten Auspicien gestellt hatten) sei lobend gedacht. — Nun zur Landschaft! Wir werden als kräftigen Vertretern origineller Richtungen und wegen des ausgezeichneten Verdienstes ihrer Werke nur vier Meistern ausführliche Abhandlung zu Theil werden lassen. „Abendlandschaft aus Graubünden. Rheintal“ vom Grafen v. Kalkreuth in Weimar. Ideal-heroischer Hauch, wie aus N. Poussin's Landschaften, weht uns hier entgegen. Alles ist mit breitem, kühnem Pinsel gleichsam nur hingeschrieben, Alles ist klar, nichts weder bunt noch kalt. Eine Claude Lorrain'sche Luftperspective läßt bei ihrer Klarheit das schwelgende Auge sich in täuschende Fernen verlieren. — Haben wir dies Bild unter dem Namen „heroische“ Landschaft bezeichnet, so ist's consequent, ihm die „Waldparthie“ von G. W. Müller hier, (Schüler im Atelier des Herrn Prof. Dr. L. Richter), als die „idyllische“ Landschaft entgegenzusetzen. Hier begegnen wir der individuellsten Charakteristik deutscher Vegetation, gepaart mit der sorgfältigsten Correctheit der Zeichnung. Freilich zu grellen Licht- und Schattencontrasten, die, hier noch verstärkt durch eine pralle, fast giftige Färbung der Lichtparthien, das Auge die harmonisch beruhien, muß in letzter Consequenz eine solche überaus ängstliche Wahrung der Zeichnung allemal verzeihen. Softig und markig ist das Colorit in dem Schatten, aus dessen dunkeln Kern es uns in wahrhaft thauiger Feuchtigkeit entgegenstrahlt. Ländliche Staffage rundet das Ganze harmonisch ab. — Wir gehen noch zwei treffliche, poesievolle Stimmungslandschaften zur näheren Betrachtung heran. „Ein Herbstabend“ von Anton Zwengauer in Schleisheim. Tiefe Stille. Goldner Schein umflüßt den röhlichen Forst und strahlt vom glühenden Weiber; nur lechzender Rebe flüchtige Gufe eilen noch dem sumpfigen Gewässer zu und wicken das träumerisch kispelnde Schilfrohr aus seinem Schlummer. — Gleich Matthison weiß hier der bildende Künstler in uns durch das Abendgemälde eine sympathetisch lyrische, fast sanft elegische Stimmung anzuschlagen.

(Fortsetzung folgt)

### Briefkasten.

Auf mehrfache Anfragen, was Schwarz-Roth-Gold bedeute, welche Farben in neuerer Zeit bei öffentlichen Festen eine nicht unbedeutende Rolle spielen, diene Folgendes: Jene Farben sind die Embleme, mit denen sich die Banner des deutschen Reiches schmückten. Ueber den Ursprung sind die Meinungen verschieden. Gewöhnlich behauptet man das rothe Feld der Fahne auf das karolingische, Schwarz auf das sächsische und Gold auf das hohenzollern'sche Kaisergeschlecht. Andere deuten die schwarze Farbe vom Reichsadler, das Gold vom Schild und das Roth vom Wappel der Reichsfahne und verlangen in Folge dessen die Farben in folgender Ordnung: Schwarz, Gold, Roth. Die Litgow'schen Jäger und nach ihnen die deutsche Burchnichast gaben den Farben die Deutung: „Aus der Nacht durch Blut zum Licht!“ W. B. W. hier. Wenn Dettinger neulich gesagt: „Fort, mit dem Sinfonien-Schwindel!“ so war er ganz in seinem Rechte, denn er meinte damit das Spielen der Sinfonien in Gärten, Concerten oder Sälen, wo die Bierdeckel klappen und die Kaffeetassen klirren. So z. B. neulich bei dem Spektakelfest im Großen Garten außen im Freien die Eroica von Beethoven. Eine Wahl, die wir selbst mißbilligen müssen. Uns liegen Programme von öffentlichen Concerten in Dresden vor, welche an einem Nachmittag oder an einem Abend mehrere große Sinfonien und Ouverturen bezeichnen. Das ist, offen gesagt, Barbarei. Jede Sinfonie eines denkenden Meisters gleicht einer planvoll angelegten, in organischer Entwicklung begriffenen dramatischen Arbeit. Der gefesselte Zuhörer wird sich dem poetischen Fortschritte der Gedanken folgsam ergeben, er wird die ungeheuren Anstrengungen des Componisten zur Production, durch die Anerkennung der Verpflichtungen

zu einer aufmerksamen Reproduction erwidern. Welch' eine Unbillhandlung! des künstlerischen Sinnes, den Zuhörern einen solchen Breitenprozeß drei bis vier Mal an einem Abend zuzumühen.

R. R. hier. Das uns zum Abdruck eingesendete „Bürgerlied“ bitten wir als abgelehnt zu betrachten.

Abbonent Louis Sch. in Eilenburg. Daß etliche Schriften von dem exaltierten und unlängst verstorbenen Willibald v. G. im Buchhandel erschienen, ist uns nicht bekannt. Die „Dresdner Zeitung“ aus den Jahren 1848 und 1849 dürfte vielleicht durch einen Aufpruch zu erlangen sein.

Veritas. Geben Sie uns doch gefälligst den Ort an, wo die jungen und alten Mäler über die Kunstkritiker in unserm Blatte Feuer und Flamme spielen, wir möchten uns gern einmal dies Feuerwerk mit ansehen.

Stadtpostbrief von A. mit abermaligem Lamento über das viele, alle Ruhe störende Clavierpiel in der Christian- und Walpurgisstraße, meist mit Gesang und bei offenem Fenster. — Wenn schon der fahrende Poet singt:

„Es ist kein Hüttlein noch so klein,  
Es ist ein Klapperkasten d'rein!“

um wie viel mehr erst im sogenannten „englischen Viertel“.

Ein Alterthumsfreund. . . . . Giacomo Marcellini schrieb im Jahre 1756 zwei starke Quartanten über ein kleines in Perculanum aufgefundenes Dirtenfaß und Sie schicken uns drei Seiten Manuscript über ein Paar französische Uniformknöpfe, die man bei einem Neubau auf der Blasewitzer Straße aufgefunden. Für wen sollen diese Interesse haben, wenn wir sie in unserer Expedition ausstellen? Wir nehmen gern „Knöpfe“, hier aber müssen wir ergebenst danken.

Stadtpostbrief von S. M. Sie fassen auch so in's Blaue hinein. Ein Kritiker muß ein Mann sein, dessen männliche Gesinnung sich in jeder Zeile oder in jedem Blutstropfen seines Herzens offenbart; sein Ausdruck muß nach der allein wahren Kunstidee geregelt sein, diese giebt ihm den Maßstab an, ob eine künstlerische Erscheinung ihm nur

an den Knöchel, oder bis an die Brust hinaufreicht. Wir glauben, daß unser Kritiker diesem Allen entspricht und lassen uns, vorzüglich von anonymen Seiten, durchaus keine Vorschriften machen. Das Häßliche und Streichen mit Sammetpfötchen hat ein Ende und Voltaire's Worte: „Etwas Wolf unter die Schafe“, ist hier ganz am Plage.

Die Redaction.

(Fortsetzung des Textes in der Beilage.)

Im Linde'schen Bade waren im Doppelconcert und Ballfest des Kapellmeister Gungl über 1400 Personen anwesend, mithin, wie Referent im gestrigen Blatte sagt, war das Ballfest nicht „leer“; auch war gewiß für 1 Thlr. Entrée genug geboten, indem das Musikchor unter Direction von Kapellmeister Gungl und Laade (45 Musiker stark) 8 Concertstücke und 14 Tänze spielten bis früh 2 Uhr und, das Musikchor der Brigade Kronprinz (60 Mann stark) unter Direction des Herrn Pohle 17 Concertstücke zur Aufführung brachte; dann noch die große Illumination (8000 Flammen), Bouquets und andere Spenden im Cotillon; was kann noch mehr geboten werden? Es würde auch noch mehr Gemüthlichkeit stattgefunden haben, wenn nicht einzelne junge Leute, welche nicht tanzten, durch Versuche von Aufreizungen gegen den Wirth, Herrn Henne, was ihnen glücklicher Weise nicht gelang, Unruhe stiften wollten. Herrn Henne Ehre für das Arrangement, es wird wohl die Minderzahl gewesen sein, welche unbefriedigt den Saal diesen Abend verließen.

— r —

Zu dem bevorstehenden Wohnungswechsel empfehle ich mein bedeutendes Lager

# brochirte Gardinen

in 1/2, 1 & 1 1/2 zu noch sehr billigen Preisen.

## HERMANN SIMON,

Weiss- & Modewaaren-Geschäft

7 Altmarkt 7

Badergassen-Seite.

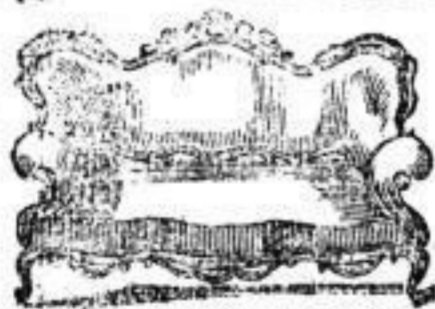
Lagerung, Spedition, Verpackung von Meubles, Piano's, Glas, Porcellan, Gemälden etc. im Bureau von **E. Geucke**, Altmarkt 23, 1.

**C. A. Ziegler**, Porzellan- & Steingut-Lager, Seestraße 9.

**Th. Nieske**, Moritzstr. 11 früher gr. Schießg. 2. Salon z. Haarschneiden u. Frisiren.

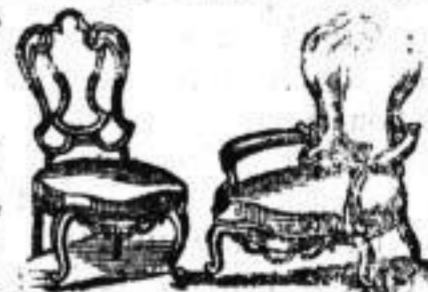
**A. Linnemann**, Seestraße 20, empfiehlt sein Herren-Garderobe-Magazin.

**A. Ehrichsohn**, Dohnaplatz 13, Lager von Jagdmobilien u. Schnitzereien in Holz, Elfenbein und Hirschhorn eigene Fabrik, Hirsch- und Rehgeweihe.



Das Polster-Möbel & Rohrstuhl-Lager  
Dresden, Scheffelgasse 1,

empfehl't sich unter Zusicherung reeller Bedienung zur geneigten Beachtung **C. Keller & S. Klippel** in Rabenau.



Eine Conditorei mit bayrischer Bierstube, guter Lage und Rundschau, ist eingetretener Verhältnisse wegen sehr billig zu verkaufen. Näheres unter X. Z. in der Expedition d. Bl.

Fächer-Palmzweige, schön u. billig: **Palmzweige** Papiermühleng. 13.

Schlafrod-Magazin von **C. Werm**, Dampfstraße Nr. 24 zweite Etage.

Seestrasse 21, 1. Et. Nr. 13 13 Galeriestrasse Nr. 13 13

**Nr. 13 13 Galeriestrasse Nr. 13 13**  
**13 Galeriestrasse 13,**  
 dicht neben der Eisenhandlung des Herrn Schneider.  
**Nurnocheinige Tage**  
 Fortsetzung des wirklichen Ausverkaufs von  
**Crinolinen, Stidereien, Nezen, Weißwaaren, Lein-,**  
**Batist- und Vinon-Taschentüchern**  
 zu wahrhaft staunlich billigen Preisen.  
 Es wird nochmals bemerkt, daß der Verkauf nur noch bis zum  
**1. October** dauert.  
**Fr. Feige.**  
**Waaren-Notizen.**  
 Crinolinen in allen Reifenzahlen und allen Facons (anerkannt gute  
 Qualität) das Stück von 4 Ngr an bis zu den elegantesten Schlep-  
 facons. Etwas unsauber gewordene Röcke in 35 u 40-reisig um die  
 Hälfte des reellen Preises; gestickte Damenkragen das Stück von  
 9 Pf. an, lein abgesteppte Damenkragen 2 Ngr., Tüllkragen  
 2 Ngr., weiße Neglige Hauben das Stk. 3 Ngr., Chenillen-  
 Neze, stark. das Stück 8 Ngr, seidene Neze das Stück schon 3 Ngr,  
 alle Arten Neggarnituren, Hut-Bonnets, rein lein Taschen-  
 tücher das ½ Dhd. 15 Ngr, Batisttücher ¼ Dhd. 1 Thlr, die so  
 beliebten Linontücher ¼ Dhd 1½ Thlr, lein Oberhemden: Ein-  
 säße, sowie sämtliche Weißwaaren sehr billig. seidene Damen-  
 schleier das Stück 4 Ngr., sowie echte Pointschleier die 1½ u. 2  
 Thlr. gelostet haben, für 25 Ngr. u 1 Thlr., seidene Damenkra-  
 vatten das Stück 2½ Ngr.  
 Nr. 13 13 Galeriestraße Nr. 13 13,  
 dicht neben der Eisenhandlung.

**Seestrasse 21, 1. Et.**  
**Dieneue Damen-Mäntel-, Paletots-**  
**und Jacken-Fabrik**  
 von **J. Meyer, Seestrasse 21, I.**  
 empfiehlt zu auffallend billigen aber festen Preisen:  
**Paletots** in Rips und Double von 5 Thlr. ab.  
**Mäntel** in jeder Art von 6 Thlr. ab.  
**Jacken** von 2¼ Ngr. ab.  
**Reisekleider** von 6 Thlr. ab.  
 Die neue Damen-Mäntel-, Paletots- & Jacken-Fabrik  
 Verkauf  
**in Dresden in Freiberg**  
 Seestrasse 21. beim Tuchlaufmann Langer.

**Die Parfümerie- & Toilettseifen-Fabrik von**  
 Pragerstr. **T. L. Guthmann,** Schloßstr. 23.  
 in Dresden empfiehlt  
**Pomade collante,**  
 das vortrefflichste Wachs zum Befestigen von Haartouren und Perrücken, dem fran-  
 zösischen unbedingt vorzuziehen, da es ganz vorzüglich festhält und viel billiger ist,  
 à Stück 3 Ngr.  
 Ferner eine große Auswahl milder feiner  
**Toilettseifen zum Rasiren,**  
 welche vorzüglich schäumen und die Haut nicht reizen, als: **Windsor-, Gly-**  
**cerin-, Mandel-, Eau de Cologne-Seife** à Stück 5 10 Ngr.,  
**schwed. Rasirseife** in Stangen, die leichte **Mandelseife** und  
**Rasirpulver** aus Transparent-Seife bereitet in Schachteln à 2½-5 Ngr.  
**Extra-Cabinet f. Chin. Thee, Tabak & Cigarren**  
**Aloys Beer** in Dresden, Schloßstraße neben dem königl. Schlosse.

**Weissen**  
**Havanna-Honig**  
 à Pfund 5 Ngr.  
 empfiehlt  
**Carl Preissler,**  
 Altmarkt Nr. 13.

**Dresdner**  
**Coffee,**  
 ein sehr beliebtes Coffee Surro-  
 gat, ist stets frisch gebrannt und  
 gemahlen, à Pfund 4½ Ngr., 3  
 Loth 5 Pf., zu haben bei  
**Carl Preissler,**  
 Altmarkt Nr. 13.

**Obsthorden** in allen Größen  
 empfiehlt billig  
**A. Schneider,**  
 Birnaischstraße 18

**Getragene Kleidungs-**  
**stücke,** namentlich gute Herren-  
 sachen, Betten, Wäsche  
 u. s. w. werden zu höchsten Preisen zu  
 kaufen gesucht. Adressen gefälligst abzu-  
 geben: **Nr. 13 große Frohngasse**  
**Nr. 13 II. Etage,** schrägüber den  
 Fleischbänken

**Eine größere Post**  
 ganz vorzügliches, durch und  
 durch gesundes Sommerlager-  
 bier aus einer renommirten Brauerei  
 Baierns weise ich zum Verkauf nach.  
**Hermann Pfau**  
 in Zwickau.

**Weißer Korn** à Kanne 2½ u.  
 3 Ngr in der  
**Spirituosen-Handlung von**  
**Robert Werner,** am Birn.  
 Platz.

**Samburger Pöfelzungen,** 12½  
 bis 15 Ngr., jung und zart von Geschmack,  
 empfiehlt als etwas vorzüglich **Billiges**  
**H. Herrmann,** gr. Brüdergasse 12.

**500 Thlr.** werden bei ganz sicherer  
 Hypothel von einem hiesigen Geschäfts-  
 mann und Hauseigentümer sofort gesucht.  
 Es kann in einem Jahre wiedergezahlt  
 Gehrte Reflectanten belieben Abz. mit 500  
 bez. in der Expedition d. Bl. aufzugeben.  
**En Couliffentisch** von Nussbaum,  
 mit 5 Einlagen, ist zu verkaufen: Kleine  
 Blauensbergasse Nr 6 part. links.

Ein junges Mädchen, welches 2 Jahre  
 als feines Stubenmädchen bei einer hohen  
 Herrschaft conditionirte, sucht zum 1. Oct.  
 eine gleiche Stelle. Näheres Seilergasse  
 Nr. 14 1. links  
 Gedichte: H. Nitsche, Saugengasse 28 11.

## Für Gärtner.

Eine unweit des Bahnhofs einer größten Industriestadt Sachsens gelegene, bisher schwunghaft betriebene **Gandels-gärtnerei** von — **Adr. 105 Du-R** Areal ist sammt dem dazu gehörigen **neuen massiven Wohnhause**, 3 **neuen Gewächshäusern** mit Dampfheizung, sowie mit allen Blumen und Gewächsen und sämmtlichem Inventar unter Anzählung von 2000 Thalern aus freier Hand durch mich sofort zu verkaufen. Auf Anfragen ertheilt nähere Auskunft **Adv. Oskar Martini** in Meerane.



An der Kreuzkirche, gegenüber dem Brunnen

## Carl Süß, Parfumeur,

**46 Wilsdrufferstraße 46,** empfiehlt eine neue Sendung der besten und haltbarsten

**Kopfbürsten,  
Kleiderbürsten,  
Hutbürsten,  
Nagelbürsten,  
Zahnbürsten,  
Basirpinsel,**

außerdem eine reiche Auswahl der besten **Frisir-, Toupir- und Staubkämme**, so wie das Neueste von **Toilette- und Einsteckkämmen** in elegantester Façon, in Elfenbein, Horn, Gummi etc., unter Garantie der Haltbarkeit und zu den billigsten Preisen.

## Gute Metalldreher

finden in **König Friedrich August-Sütte** bei **Witschappel** dauernde und lohnende Beschäftigung.

Für einen Anfänger sucht man ein **Pianoforte** zu kaufen. Adressen mit B. P. bittet man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

## Unser Lager von Damen- und Kinderstiefeln

empfehlen bei Bedarf einer gütigen Beachtung hochachtungsvoll

**Magnus & Haase, an der Frauentirche 99**

**Eduard Born, Wirthschafts- & Contobücher** unverändert und bedruckt.  
**Schöffergasse 23.**

**Contobücher** in allen Größen, selbstgeleitete Arbeit, empfiehlt die Buchbinderei **E. Alin**, Frauenstr. 7 II., Haus d. Hrn. Hoffl. Bertram.

**Rechte Kieler Sprotten und  
Pöllinge, frischer Caviar und  
Gothaer Cervelatwurst bei  
R. H. Panse,  
Frauenstraße Nr. 9.**

Bei dem **Gutsbesitzer Ludwig Claus** in **Langebrück** sind mehrere junge **Sühnerhunde**, 3 Monate alt, schon von Farbe und Figur, zu verkaufen.

Näheres über die sehr gute Race: große **Brüdergasse Nr. 20** porterre.

Gesucht wird zum 1. Oct. oder 1. Nov. ein **gewandtes Mädchen** zum Verkauf in ein **Fleischgeschäft**, wozüglich eine solche, die in diesem Fache schon bekannt ist. Nur solche mit guten Zeugnissen versehen werden angenommen: **Wilsdrufferstraße Nr. 2** im Gewölbe.

### !! Bitte um Beachtung !!

Wegen schneller Abreise liegt ein **E. Rosenkranz'sches tafelformiges Piano** für 70 Thlr. zum Verkauf: **Neustadt, Ritterstraße Nr. 5** erste Etage.

Ein **graues Shawlsch** mit blauen Streifen wurde am Sonntag auf der **Großenhainer-, Hellerstraße** oder **Bischofsweg** verloren. Gegen Belohnung abzugeben: **Briegnerstraße 21** zwei Treppen.

## Meubles

werden unter Garantie schnell und billig aufpolirt, auch werden zum bevorstehenden Umzuge **Quartiere einzurichten** übernommen: **Mittelgasse 17** beim Tischler.

Es wird ein **solider, braver Böttcher** gesucht in der **Wasserglas-Fabrik** in **Deuben** von **J. A. Lairitz.**

Eine Ladung **schönes trockenes Bundholz** ist zu verkaufen vor dem **Biegelschlag** an der **Elbe** bei dem **Schiffsherrn Wüttner.**

**Stiefel** für Herren und Damen, im Preise von 2 Thlr. 20 Ngr. resp. 1 Thlr. 10 Ngr. an, gut u. modern gearbeitet, hält in Auswahl fortwährend empfohlen. **C. A. Sübert,**

Nr. 4 Marienstraße u. Antonplatz Nr. 4.

Als eine sehr schöne **Bierpfennig-Sigarre** empfehle meine

## La Pureza Nr. 18.

**Willibald Roux,  
Scheffelgasse Nr. 21.**

In jeder **Müßen** empfiehlt billigst **Qualität Müßen Berge, Sporerger. 12**

## Arbeiter-Gesuch.

Gute **Feldarbeiter**, welche auch die **Behandlung des Viehes** und irgend ein **Handwerk** verstehen, werden unter neuen, sehr vortheilhaften Bedingungen ins **Ausland** gesucht. Mit guten Zeugnissen **Versehene** mögen sich baldigst melden: **Reitbahnstraße Nr. 23** erste Etage bei **Schäfer.**

## Pension.

Junge Leute finden gute und billige **Pension**. Adressen, mit „Pension“ bez., übernimmt die **Expedition d. Bl.**

## Photographie-Album & Photographie-Rahmen

in größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen: **Neustadt, an Meißnerstraße Nr. 1.** **Carl Gustav Schüze.**

**Geübte Handschuhnäherinnen** werden zu **ausdauernder Arbeit** gesucht:

**Antonstadt, Louisenstraße Nr. 55** eine Treppe.

**Holzfohlen** liegen eine große Partie zu verkaufen: **Falkenstrasse Nr. 57** in der **Brodbackerei.**

Ein **Schüttofen**, größte Sorte, wenig gebraucht, ist **Veränderungs halber** zu verkaufen: **Düra-Allee 39** porterre rechts

**Das Victualien-geschäft** an der **Meißnerstr. Nr. 4** ist mit **Wohnung** käuflich zu übernehmen.

Ein **anständiges Mädchen** kann bei einzelnen Leuten eine sehr **freundliche Schlafstelle** mit **Stubengenuß** erhalten: **Wilsdrufferstraße 27** in der **Hausflur.**

## Eine Seidenwidlerin

findet dauernde Beschäftigung mit gutem Lohn bei **C. Krause,**

an der **Kreuzkirche Nr. 1, Chenillensfabrik.**

### Empfehlungswerthes.

**Sühneraugen- und Frostbeulen-Pflaster** ist acht zu haben auf der **Louisenstraße 52b** porterre.

**Gute Speisekartoffeln**, sehr mehlsreich, sind stets billig zu verkaufen: **Zabnsgasse Nr. 18.**

Ein sehr schöner **Hahn**, 4 schwarze und 2 gelbe **Cochinchina-Sühner** sind zu verkaufen: **Biliengasse Nr. 20** porterre.

# Bekanntmachung.

Den Actionären des Metallbergbau-Bereins Arbeiter Hoffnung theilen wir hierdurch mit, daß wir mit unserm jetzigen Betriebe in der Stollensohle einen bisher noch unbekanntem Gang angefahren, bei dessen Untersuchung sich bis jetzt sehr befriedigende Resultate gezeigt haben.

Ferner bringen wir zur Kenntniß, daß uns zu anderweiter Anfahrung vorliegender, aus dem Grubensfelde von Himmelfahrt übersehender Gänge, von den Königlichen Bergbehörden ein unverzinsbarer und erst von der Erglieferung procentweise wieder zu restituirender Vorschuß von 600 Thln. gütlichst gewährt worden ist.

Möchte dieser günstige Fall, welcher gewiß unsere Hoffnungen rechtfertigt, wenn wir erwägen, daß die competeten Sachverständigen der erwähnten Behörden gewiß nicht Vorschüsse zu hoffnungsleeren Unternehmungen bewilligen, alle Actionäre anspornen, durch recht pünktliche Einzahlungen unser Unternehmen kräftig zu befördern und sich dieser Unterstützung würdig zu zeigen.

Kleinburgl. den 14. September 1863

Der Grubenvorstand.

## Lenticulosa.

Ein hübsch Gesicht ist die herrlichste Empfehlungskarte, welche die Natur den Menschen und speciell den Blüthen derselben, den Frauen, anstellen konnte, und doch wird dies oft, wo es vorhanden, dennoch von Tausenden nicht gewürdigt, weil entweder Sommersprossen, gelber oder grauer Teint, Leber- oder Pockenflecke, trockene oder feuchte Flechten, Mitesser u. dgl. es total entstellen und verunstalten. Jeder Mensch nun, der nicht zu solchen phlegmatischen See'en gezählt werden muß, die Nichts rührt und die, streng genommen, ein bloßes Scheindasein leben, wird natürlich Alles versuchen, hier Wandel zu schaffen, wodurch jedoch, da die Zahl der sog. cosmetischen Mittel allerdings eine ungeheure, die aber leider fast ohne alle und jede Wirkung sind, nichts gebessert ist. Es gereicht uns daher nur zur größten Freude, hier einmal von der Trefflichkeit eines Mittels reden zu können, das wirklich den Anforderungen entspricht, die man daran stellt, und das ist dasjenige, was die bereits durch andere werthvolle Erfindungen sich des besten Renommé's erfreuende Firma „Gutter u. Co. in Berlin“ unter der Benennung „Lenticulosa“ hergestellt hat. Die Manipulation beim Gebrauche des lieblich duftenden Wassers ist eine höchst einfache und aus der Gebrauchsanweisung zu ersehen, die die Herren Gutter u. Co. in Berlin, Oscar Baumann in Dresden, Frauenstr. 10, Niederlage bei

## Anerkennung des G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup.

In Folge einer starken Erkältung wurde meine Frau eine Woche lang von einem schrecklichen Husten geplagt. Ich kaufte einige Flaschen Mayer'schen Brust-Syrup hier in der Schwanen-Apotheke und von Stunde an wurde es besser. Dies der Wahrheit gemäß.

Zwickau 1863.

Carl Friedrich Wilm.

Der ächte Mayer'sche Brust-Syrup ist nur im Hauptlager bei Curt Albanus in Braun's Hotel, Pirnaischestr. 15, Otto Köhlig, Hauptstraße 18, Julius Garbe, Bauznerstraße, Woldemar Rauck, Frickestraße 47, Ludwig Koch, Schloßstraße 27, zu bekommen.

## Erdöl-Lampen aller Arten

im Preise von 4 Ngr. bis zu 6 Thlr., vorzüglich für Erdöl (Petroleum), Solaröl und Photogen zu brennen, Commissions-Lager bei

M. S. Wendisch, Marienstraße 5 im Borticus

## Tapeten und Fenster-Rouleaux

in den neuesten Mustern und größter Auswahl empfiehlt die Tapeten-Fabrik von

## Mohr & Menzel,

Dresden, Ecke der Prager- und Waisenhausstraße.

## Ausstellung der Victoria Regia im botanischen Garten.

15. Blume heute blühend. Abends Beleuchtung. Entree 1 Ngr. Kinder ½ Ngr.

Ein Galanterie- und Nablervarenge schäft ist wegen Anstellung des Besitzers im Staatsdienste billig zu verkaufen. Z. Z. 188 postlo rest. Dresden franco.

Wer Zahnschmerzen hat melde sich Kreuzstraße Nr. 7 erste Etage Nachmittags 2-4 Uhr.

Logis-Vermietung. Wohnungen, größere wie kleinere, möblirt und unmöblirt, Schlafstellen und andere Räume Lichteten werden unter den bescheidensten Bedingungen nachgewiesen im Logis-Bureau von L. Ramsch, Alaanstraße 10.

## Allein ächt Laird'sche Waldwollwaaren

empfehlte gegen Gicht und Rheumatismus das Haupt-Depot bei H. J. Ehlers, Seestraße 16, 1 Treppe, Eingang Breitestraße.

## Joppen

in diversen Sorten, dauerhaft u. elegant ausgestattet, besonders Joppen in starker Herbst- u. Winter-Waare im Preise von 3½ bis 6 Thlr. empfiehlt in großer Auswahl

H. J. Ehlers, Seestraße 16 F., Ecke der Breitestraße, vis à vis dem Rheinischen Hof

## Schönheit der Zähne.

### Orientalisches

### Perlen-Zahnpulver.

Dieses vorzügliche, ganz unschädliche Zahnmittel giebt den Zähnen nach kurzem Gebrauche ein blendend weißes, perlengleiches Ansehen, entfernt alle Unreinigkeiten und wirkt stärkend auf das Zahnfleisch. Preis à Fl. 7½ Ngr. Nur allein ächt zu haben bei

H. A. Ronthaler, Ludwig Koch, Altmarkt 6, Schloßstraße 27.

C. S. Schmidt, Carl Süß, Neustadt am Markt, Wildruffstr. 46

## Das wirklich ächte, unverfälschte persische

## Insecten-Pulver,

das Wirksamste gegen Wanzen, Flöhe, Motten, Schwaben, Ameisen etc. von Joh. Zacherl in Tiflis, lagert zum Verkauf bei

H. Blumenstengel, 17 Galeriesstr. 17 (frühere gr. Frauengasse).

## Ein Billard,

vollständig und gut gehalten, ist zu verkaufen: Rampestraße 6 parterre.

## Lincke'sches Bad.

Auf der Durchreise nach Leipzig wird  
morgen Freitag, den 18. September 1863

## ein grosses Concert

von der Kapelle des II. niederschlesischen Infanterie-Regiments  
Nr. 47 aus Görlitz, unter Direction ihres Kapellmeisters Herrn C. Rusche-  
weyh stattfinden.

Anfang 5 Uhr. Entree 3 Ngr. A. Senne.

## Grosse Wirthschaft im K. Grossen Garten.

### Heute Sinfonie-Concert

vom Witting'schen Musikchor.  
Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. Lippmann.

## A. Belvedere d. Brühl'schen Terrasse.

CONCERT von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt.  
Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. J. G. Marschner.

## Elbsalon bei Pieschen.

Sonntag, den 20. September:

## Grosses Herbst- & Weinfest,

wobei Nachmittags ohne Entree zum ersten Male Production des Riesen Alex.  
Marrät, 10 Fuß 2 Zoll hoch, stattfinden. Ein Caroussel ist aufgestellt. Das  
Näher im Sonntagsblatt.

## Lincke'sches Bad.

## Solrée musicale von Herrn Musikdirector Fr. Laade.

Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr. A. Senne

## Handelwissenschaftlicher Verein.

Heute Abend Versammlung bei Selbig im Tunnel

## Arbeiter-Bildungsverein.

Sonntag, den 20.: Herbstfest auf Reifewitz. Programm: Vocal- und  
Instrumental-Concert, ca. 10 Turner- und Gesellschaftsspiele (theilweise mit Prämien),  
zum Schluß des Gartenfestes: Volksgefang und Gartenpolonaise, dann Ball.  
Billets à 2½ Ngr. im Vereinslocal: Palmstraße 20.

## Schulnachricht.

Nächste Michaeli können in die vorige Ostern nach dem Muster der Bürger-  
schulen neu eingerichtete Schulanstalt des Unterzeichneten wieder Knaben und Mäd-  
chen vom 6 bis 14 Jahre Aufnahme finden. Anmeldungen werden entgegen ge-  
nommen im Schulgebäude: Alaunstraße 16b., 1. Etage.

Hermann Kegel, Director.

## Flaschen-Bier-Abonnement.

Ein geehrtes Publikum erlaube mir auf die jetzt so schöne Qualität der Biere  
ganz besonders aufmerksam zu machen und werde ich jetzt im Stande sein, die  
mir gütigst ertheilten Aufträge prompt ausführen zu können, indem ich andere Ein-  
richtungen getroffen.

Gleichzeitig bemerke ich, dass sämtliche Mannschaften des

### I. (rothen) Dienstmann-Instituts

Aufträge unentgeltlich übernehmen und liefern

12 Fl. Bayrisch Bier excl. Flaschen pr. 1 Thlr.

12 - Böhmisches Bier - - - - - 15 Ngr.

franco in das Haus.

Hochachtungsvoll

## Schmelzmühle.

## C. Schöne.

Pension für Schüler: große Oberseergasse Nr. 8 erste Etage.

## Ostria

versammelt sich zur gewöhnlichen Zeit in der  
Restauration des Herrn Grünzig.

Es gratulirt der Agnes Benzer  
zum 29 Geburtstag, verbunden mit einem  
dreimaligen Hoch, daß die große Siegel-  
gasse wackelt!

Meine Gratulation dem geliebten Vater,  
Herrn Gustav Mörbis, zu seinem  
heutigen Geburtstage. Bertha.

Ja wohl?

Laufen noch einige Gänse —!  
mit lange Schwänze —!

Die bekannte Person, welche jedenfalls  
aus Versehen einen kalblebneren Halbzie-  
fel von einer Bude auf dem Altmarkt mit-  
genommen hat, wird ersucht, denselben bei  
Herrn J. C. Seebe, Leipzigerstraße Nr.  
11, abzugeben.

Für die vielfachen Beweise der herz-  
lichen Theilnahme von den mir besreun-  
deten Familien, sowie von den mir bis-  
her Unbekannten in dieser Zeit der Be-  
trübniß, ebenso für die Blumenspenden  
und Gedichte spreche ich hiermit meinen  
herzlichsten, innigsten Dank aus.

Matilda Hildebrand-Ford.

Ich erlaube mir noch zu bemerken,  
dass ich nur von 4—5 zu sprechen bin.

## Die herzlichsten Glückwünsche Herrn Oberschaffner Storz

an der L. D. Eisenbahn zu seinem  
26jährigen Ehejubiläum.

Möge Gott ihn nebst seiner braven  
Gattin noch viele solcher Tage gesund  
und glücklich erleben lassen.

Ein junger schwarzer Hund mit ge-  
gliedertem Messinghalsband ist am Sonn-  
tag bei der goldenen Höhe zugelaufen und  
kann abgeholt werden: Dresden, Freiberg-  
er Platz Nr. 19 I.

## Ein großer schwarzer Hund, langhaariger

noch jung, mit bräunlicher Schattirung auf  
dem Rücken, ist abhanden gekommen.

Gegen Belohnung im Dresd-  
ner Schlachthof abzugeben.

## Büderei-Verpachtung.

Im Plauenschen Grunde ist eine flotte  
Büderei zu verpachten. Zur Einrichtung  
würden 500—600 Thlr. nöthig sein.

Selbstpachter erfahren Näheres unter  
den Buchstaben N. M. poste rest.  
Potschappel franco.

25 Thaler

Gratification Demjenigen, der einem ansäf-  
tigen, cautionsfähigen Bürger, der mit  
Rechnen, Schreiben und einfacher Buch-  
führung vertraut ist und bescheidene An-  
sprüche macht, eine Stellung verschafft.

Adressen bittet man im Bürtstengewölbe  
des Herrn Bertram, Neustadt am Markt,  
niederzulegen.

Hierzu eine Beilage.



**Eine Bartholomäusnacht in Amerika.**

In der Nacht vom 21. zum 22. August ist die Stadt Lawrence in Kansas (zur Zeit des Bürgerkrieges um die Freiheit von Kansas das Hauptbollwerk der Freistaatspartei) der Schauplatz einer Gräueltat geworden, die im 19. Jahrhundert, wenigstens außerhalb China's, ohne Beispiel dasteht.

Es möge hier der Bericht der „Newyorker Abendzeitung“ darüber eine Stelle finden:

Von allen Gräueln, welche die Rebellion der Sklavenhalter hervorgerufen hat, ist die Bartholomäusnacht zu Lawrence der entsetzlichste. Die Geschichte der civilisirten europäischen Staaten seit anderthalb Jahrhunderten weist kein Seitenstück zu der Schreckensnacht von Lawrence auf. Der berühmte Guerillahäuptling Quantrell ist es, durch welchen die Gräueltat verübt worden ist. Mitten in der Nacht, während die Bewohner der Stadt Lawrence, nichts Böses ahnend, in ihren Betten liegen, erscheint Quantrell mit seiner Banditenhorde, besetzt alle Ausgänge der Stadt und giebt dann seinen Hyänen das Signal zu allgemeinem Würgen, Plündern, Sengen und Brennen.

Das Haar stäubt sich bei der Erzählung der Auftritte, die nun erfolgen. Wie Tilly's Kroaten in Magdeburg, so haufen die Quantrell'schen Bestien in Lawrence. Mit indianer-mäßigem Mordgeheul die schlummernden Einwohner weckend, bringen sie in die Häuser, in die Schlafkammern und mekeln alle Männer nieder, die ihnen vorkommen. Die Weiber und Kinder drängen sich um ihre Gatten und Väter, klammern sich an sie, flehen auf ihren Knien die Mordhunde um Schonung an — umsonst. Mit teuflischer Kaltblütigkeit wird den Unglücklichen das Pistol auf die Brust oder vor die Stirn gesetzt und ihren Angehörigen wird der blutige Leichnam gelassen. Von Widerstand ist keine Rede. In ihren Nachtkleidern suchen die Bürger zu entfliehen; — wie gehegtes Wild rennen sie durch die Straßen und werden niedergeschossen. Ihre zuckenden Körper werden in Brunnen und Cisternen geworfen. Zwölf Flüchtlinge werden in ein einzelnstehendes Haus gehetzt, dort niedergeschossen, dann das Haus in Brand gesteckt und sammt den Todten oder auch nur Verwundeten, die sich darin befinden, in einen Aschenhaufen verwandelt. Eine Schaar wehrloser Flüchtlinge steht am Ufer des Flusses zusammengedrängt, ungewiß, ob sie den Tod durch Mörderblei oder im Wasser wählen sollen. Die Scheusale gewahren sie: Salve auf Salve wird unter die Unglücklichen abgefeuert, bis die meisten todt oder verwundet zusammenbrechen. Fünfundzwanzig Neger-Rekruten wurden aufgegriffen und augenblicklich massacrirt.

Zu dem Norden gesellt sich der Raub und die Plünderung. Alle Gegenstände von Werth werden geraubt, selbst den Frauen ihre Ringe und Ohrringe abgerissen; — was zu schwer ist, um mitgenommen zu werden, zertrümmert und schließlich alles in Brand gesteckt. Der größte Theil der Stadt wird auf diese Weise eingäschert und die Brandstellen werden zu Grabstätten für die in ihren Häusern Ermordeten.

Nur so weit die Namen der Ermordeten constatirt sind erreicht ihre Zahl beinahe 200. Unter den Opfern befinden sich die besten und angesehensten Bürger der Stadt. Wenn man bedenkt, daß die Stadt überhaupt nur 3000 Einwohner hatte und daß der größte Theil der wehrfähigen Männer unter der Bundesflagge im Felde steht, so wird es kaum zu viel gesagt sein, wenn man annimmt, daß zwei Drittel der erwachsenen Männer, die sich in der Stadt befanden, von den blutigen Scheusalen Quantrell's ermordet worden sind.

Ueber alle Maßen entsetzlich war das Bild, welches die aufgehende Sonne beleuchtete. Der größte Theil der Stadt war ein Haufen rauchender Ruinen; die wenigen, stehen gebliebenen Häuser angefüllt mit den schwer Verwundeten und Sterbenden; Weiber und Kinder in ihren Nachtkleidern umherirrend, um die verkohlten Ueberreste ihrer Ernährer zu suchen. Wahrlich, selbst wo Sioux gehaust haben, kann sich nicht ein so schreckensvolles Bild der Verwüstung zeigen. In solchem Falle würde wenigstens der Tod, der unter solchen Umständen eine Wohlthat ist, die Familien vereinigt haben. Die raffinierte Blutgier weißer Bestien sorgte dafür, daß für jedes ihrer Opfer noch eine Anzahl Leidtragender übriggeblieben, an deren Jammergeschrei sie sich ergötzen konnten.

Die Zerstörung an Eigenthumswerth — obschon man daran bei so großem Entsetzen kaum denken mag — wird auf 2 Millionen veranschlagt. Diese 2 Millionen, die in einer einzigen Nacht vernichtet wurden, repräsentiren fast die ganze Frucht eines achtjährigen rastlosen Erwerbsebens. Man kann sagen, daß die Stadt in dieser einen Nacht ausgelöscht worden ist und daß sie von Neuem gegründet werden muß.

Es ist eine fürchterliche Rache, welche das Missouri-Grenzbanditentum an der Stadt genommen hat, welche während des dreijährigen Kampfes um die Freiheit von Kansas den Mittelpunkt der Freistaatspartei bildete und deren Wachsthum ein Symbol für den Erfolg der Freiheit in dem neuen Staate geworden war. All' der namenlose Haß und Grimm, welchen die Grenzbanditen gegen die Freistaatspartei hegten, hat in der Bartholomäusnacht zu Lawrence einen Ausdruck gefunden, über welchen nach Menschenaltern der Geschichtschreiber Amerika's nicht ohne Schaudern Bericht erstatten wird.

**Jos. Meyer's Uhrenlager,**

**Frauenstrasse.**

**Depot feiner Genfer Uhren.**

**Depot vorzüglicher sächsischer Anker-Uhren**

von M. Großmann in Glashütte zu Fabrikpreisen.

**Grosses Lager vorzüglicher Regulateurs.**

**Reiseuhren, die neuesten Pariser Muster.**

**Pariser Pendulen.**

Die Preise sind der Qualität angemessen, überhaupt was Reellität und Billigkeit anbelangt, bezeuge ich jeder Concurrenz und werden die mich Beeh-

... jeder Hinsicht zufrieden gestellt.  
Hochachtungsvoll

**Joseph Meyer, Uhrmacher.**

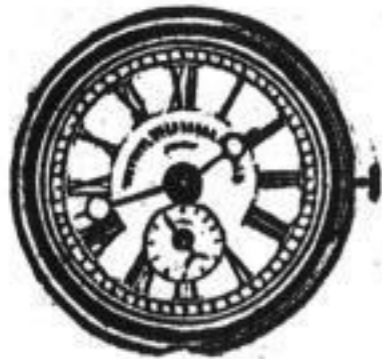
**Lager von Porzellan und Steingut bei C. Heinze,**

Billige Preise!

Breitenstraße 11, gegenüber dem Ritterhof.

Reelle Bedienung!

Messingene Plattglocken | Lager für Haus- und Küchengeräthe. | Kochgeschirre  
und | | emaillirt und verzinkt.  
**Hörser.** | |  
Socstraße Nr. 3. — **Friedrich Flach.**



Bei **H. Schöpf** in Dresden, Moritzstraße Nr. 8, Stadt Frankfurt  
 erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

# Lieblings-Lieder des deutschen Volkes.

Eine reiche Auswahl der beliebtesten Lieder alter und neuer Zeit. Dritte um 94 Lieder vermehrte Auflage.

Preis 7½ Ngr.

## Inhalt:

- |                                      |                                      |                                       |  |
|--------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------------|--|
| 1 A, B, C, D                         | 68 Du hast Diamanten und Perlen      | 135 Ich möchte dir so gerne sagen     | 202 Schier dreißig Jahre bist du         |
| 2 Abend wird es wieder               | 69 Durch die Wälder, durch die       | 136 Ich möchte sie wohl sehen         | 203 Schläfe Liebchen, weil's auf Erd     |
| 3 Abschied nehmen, sagt' er          | 70 Du Schwert an meiner Linken       | 137 Ich nehm' mein Gläschen in        | 204 Schlaf Herzensöhndchen! mein         |
| 4 Ach ich fühl', es ist verschwund.  | 71 O bitterste Lieb'                 | 138 Ich trink und werde doch nicht    | 205 Schleswig-Holstein n. e. r. u. m. f. |
| 5 Ach wenn du wärst mein eigen       | 72 Ein lust'ger Musikante, marsch.   | 139 Ich und mein Gläschen sind        | 206 Schöne Wink, ich muß scheiden        |
| 6 Ach, wie wär's möglich dann        | 73 Ein niedliches Mädel, ein         | 140 Ich weiß nicht, was soll es       | 207 Schwebt ihr Löwe zu ihr nieder       |
| 7 Allerschönster Engel               | 74 Einsam bin ich nicht alleine      | 141 Ich zog zur hellen Stadt          | 208 Setz mir nicht, du Grobian           |
| 8 Alles schweige                     | 75 Ein Schäfermädchen weidete        | 142 Jetzt schwingen wir den Hut       | 209 Singe, wem Gesang gegeben            |
| 9 Als der Großvater die Großm.       | 76 Ein Schüh bin ich in des          | 143 Ihr Wandervogel in der Luft       | 210 Singet dem Gesang zu Ehren           |
| 10 Als Noah aus dem Kasten war       | 77 Einß hat mir mein Leibarzt        | 144 Im Felde schleich ich still und   | 211 'S ist doch närrisch, wenn wir       |
| 11 Am Rhein, am Rhein                | 78 Ein treues Herz bleibt stark in   | 145 Im Kreise froher, kluger Zecher   | 212 So leb' denn wohl du stilles         |
| 12 An Alexis send ich dich           | 79 Es blies ein Jäger wohl in        | 146 Immer langsam voran, immer        | 213 Sonnenlicht ist schlafen gangen      |
| 13 Kennen von Thaurcu ist's die      | 80 Es blühen drei freundliche        | 147 Im Wald, im Wald                  | 214 Sonst spielt' ich mit Scepter        |
| 14 An Schlosser hat an' S'fellen     | 81 Es blüht ein schönes Blümchen     | 148 In allen guten Stunden            | 215 So rückt nun in die Runde            |
| 15 Auf Deinen Höhn                   | 82 Es, es, es und es                 | 149 In Berlin jagt' er muß du         | 216 So viel Sternlein, als da stehen     |
| 16 Auf, deutsche Brüder, lallt       | 83 Es ging ein Jägermann wohl        | 150 In dem Himmel ruht die Erde       | 217 Steh' ich in finst'rer Mitternacht   |
| 17 Auf, ihr Brüder, laßt uns wachen  | 84 Es ist bestimmt in Gottes Rath    | 151 In der Heimath ist es schön       | 218 Stimmt an mit hellem, hohem          |
| 18 Auf, Matrosen, die Anker          | 85 Es ist der ganzen Welt bekannt    | 152 In der Heimath wohnt der          | 219 Stoßt die Ruder, steuert zur         |
| 19 Bei Männern, welche Liebe         | 86 Es kann ja nicht immer so         | 153 In diesen hell'gen Hallen         | 220 'S war Einer, dem's zu Herzen        |
| 20 Bekränkt mit Laub den Lieben,     | 87 Es lebe, was auf Erden            | 154 In einem Thale, friedlich stille  | 221 Löne, kleine Laute, löne leise       |
| 21 Bemoofter Bursche zieh' ich aus   | 88 Es ritten drei Burschen zum       | 155 In dulci júbilo                   | 222 Treue Liebe bis zum Grabe            |
| 22 Bin der kleine Lambour Belt       | 89 Es steht ein Wirthshaus an        | 156 Kein Feuer, keine Kohle kann      | 223 Trink, trink, trink Kam'rad          |
| 23 Brause, du Kreisheitsang          | 90 Es war ein König in Thule         | 157 Kennst du das Land, wo die        | 224 Ueberall bin ich zu Hause            |
| 24 Bringt mir Blut der edlen Reben   | 91 Es war eine Ratt' im Keller.      | 158 Kennt ihr das Land so wund.       | 225 Ueber die Berge mit ungestüm         |
| 25 Brüder, auf mit frohem Sang       | 92 Es weht durch euren Frieden       | 159 Komm stiller Abend uleber         | 226 Und hörst du das mächtige Rin.       |
| 26 Bruderherz, was grämst du dich    | 93 Es zogen drei Burschen wohl       | 160 Passet die feurigen Bomben        | 227 Ungeheure Heiterkeit ist meines      |
| 27 Brüder, lagert euch im Krusse     | 94 Fahret hin                        | 161 Reise, leise, fromme Weise        | 228 Uns ist alles eins, und ist alles    |
| 28 Brüderlein sein, Brüderlein sein  | 95 Fern im Süd das schöne            | 162 Reise zieht durch mein Gemüth     | 229 Unter allen Wipfeln ist Ruh'         |
| 29 Brüder wach                       | 96 Rücksichtler als Wind und         | 163 Rege Reife, wie magst du so       | 230 Vater, ich rufe dich                 |
| 30 Ca, Ca, geschmauset               | 97 Ford're Niemand mein Schick.      | 164 Liebchen adel Scheiden thut       | 231 Vom Grund bis zu den Gipfeln         |
| 31 Chimmt a Bogel geflogen           | 98 Frei muß der Säng' sein           | 165 Liebend gedenk ich dein           | 232 Vom hohen Olymp herab ward           |
| 32 Da kommt ja die festlichste Proj. | 99 Freude schöner Götterfunken       | 166 Mädchen mit dem rothen Män.       | 233 Von bitgendem Metall gegossen        |
| 33 Das ist der Tag des Herrn         | 100 Freundvoll und leidvoll.         | 167 Mädchen, warum weinst du          | 234 Von der Alpe tönt das Horn           |
| 34 Das Lied vom Wein ist leicht      | 101 Freut euch des Lebens            | 168 Maidle, laß dir was erzähle       | 235 Was frag ich viel nach Geld          |
| 35 Das Schiff streicht durch die     | 102 Frisch auf, frisch auf, mit      | 169 Mädele, ruz, ruz, ruz an          | 236 Was glänzt dort vom Walde            |
| 36 Da streiten sich die Reut' herum  | 103 Frisch auf, Kameraden, auf's     | 170 Mei herzlichstes Schaperl         | 237 Was ist des Deutschen Vaterl         |
| 37 Das Volk steht auf, der Sturm     | 104 Frisch ganze Compagnie mit       | 171 Mein Herr Vater, will er          | 238 Was kommt dort von der Höh'          |
| 38 Das Wandern ist des Müllers       | 105 Frisch, Kameraden, laßt uns      | 172 Mein Lebenslauf ist Lieb und      | 239 Was schimmert dort auf dem           |
| 39 Dein Wohl, mein Liebchen          | 106 Fröhlich und wohlgenuth          | 173 Mein Lieb' ist eine Alpenrin      | 240 Was uns eint als deutsche Br.        |
| 40 Denkt du daran, wein tapf'rer     | 107 Gaudeamus igitur                 | 174 Mein Schap ist a Reiter, a        | 241 Wem Gott will rechte Günst           |
| 41 Den Schönnin heil! Beim frohen    | 108 Gesang verschönt das Leben       | 175 Mein Schaperl ist hufsch,         | 242 Wenn der Muth in der Brust           |
| 42 Der Alte, der die Stunden mißt.   | 109 Gekern, Brüder, könnt ihr's      | 176 Mich ergreift, ich weiß nicht     | 243 Wenn die Schwaben heimw.             |
| 43 Der Bett, der Eisen wachsen ließ  | 110 Gott erhalte Franz, den          | 177 Mir auch war ein Leben            | 244 Wenn die Sonne heiß                  |
| 44 Der Lenz ist angekommen           | 111 Gottgrüß' dich, Bruder Straub.   | 178 Mit dem Pfeil und Bogen           | 245 Wenn einst der alte Kohen            |
| 45 Der Papst lebt herrlich in der    | 112 Gott gräß' euch, Alter, schmeckt | 179 Morgen muß ich fort von hier      | 246 Wenn ich die Blümlein Schau          |
| 46 Der Säng'er hält im Feld die      | 113 Gott segne Sachsenland           | 180 Morgenroth! Morgenroth            | 247 Wenn ich mich nach der               |
| 47 Der Säng'er sah, als kühl der     | 114 Grab' aus dem Wirthshaus         | 181 Muß i denn, muß i denn zum        | 248 Wenn sich der Geist auf              |
| 48 Der Vogelfäng'er bin ich ja       | 115 Guckst du mit denn immer         | 182 Nettes Diarndel, nettes Diarn.    | 249 Wer hat dich, du schön'r             |
| 49 Der Wein erfreut des Menschen     | 116 Gute Nacht                       | 183 Noch ist die blühende goldene     | 250 Wer ist ein Wahn                     |
| 50 Des Jahres letzte Stv de          | 117 Guten Morgen, Spielmann          | 184 Nun brechen aller Enden           | 251 Wer nicht trinkt, wenn der           |
| 51 Deutsches Land, d' uns            | 118 Guter Mond, du gehst so stille   | 185 Nun zu guter Lezt                 | 252 Wer niemals einen Raufsch            |
| 52 Die Abendglocken lau er           | 119 Heil dir im Siegeskranz          | 186 Nur immer langsam voran           | 253 Wer reitet so spat durch             |
| 53 Die bange Nacht ist nun, m        | 120 Heißt, Leuten, mir vom           | 187 Obich dich liebe, frage die Ster. | 254 Wie hat das Gott so schön            |
| 54 Die Binsgauer wollten wa abr.     | 121 Herz, mein Herz, warum so        | 188 Obu Deutschland, ich muß mar.     | 255 Wie lönt' ich dein vergessen         |
| 55 Die linden Lüfte sind erwacht     | 122 Heute scheid' ich, heute wandr'  | 189 O sanctissima!                    | 256 Wie prangest du, Mädchen             |
| 56 Die Lotosblume ängstigt           | 123 Hier sind wir versammelt zu      | 190 O seht, wie strahlet schön der    | 257 Willkommen, o fetiger                |
| 57 Die Mädchen in Deutschland        | 124 Hier sit' ich auf Rosen mit      | 191 O Sonnenschein! O Sonnen.         | 258 Wir hatten gebauet                   |
| 58 Dies Bildniß ist bezaubernd       | 125 Hör', lieber Wilhelm, sagt       | 192 O Lannebaum, o Lannebaum          | 259 Wir sitzen so fröhlich               |
| 59 Die Schusterkunst bleibt immer    | 126 Hörst du den Ton                 | 193 O Lannebaum, o Lannebaum          | 260 Wirt! nach einen Schoppen            |
| 60 Die Sonne schien so lustig        | 127 Ich bin der Doctor Eisenb.       | 194 O Thäl'r weit, o Höhen            | 261 Wir jungen Musikanten                |
| 61 Die Thale dampfen, die Höhen      | 128 Ich bin der Fürst von Thoren     | 195 O Wein, o Wein, o Wein            | 262 Wir winden dir den                   |
| 62 Die Welt ist nichts als ein       | 129 Ich dent' an euch, ihr himml.    | 196 Preisnd mit viel schönen Red.     | 263 Wohlauß, noch getrunken              |
| 63 Dir will ich treu verbleiben      | 130 Ich geh' noch Abends spät        | 197 Rasch von seiner Lagerstatt       | 264 Wo Kraft und Muth in                 |
| 64 Draus ist Alles so prächtig       | 131 Ich hab' mein Eck' auf           | 198 Rosen auf den Weg gestreut        | 265 Wo möcht' ich sein                   |
| 65 Drogen steht die Kapelle          | 132 Ich hort' ein n Kameraden        | 199 Rum, darum drum                   | 266 Wo solch ein F wer noch              |
| 66 Du bist wie eine Blume            | 133 Ich hört ein Bächlein rauschen   | 200 Hundgesang und Rebensaft          | 267 Zwischen Frankreich und dem          |
| 67 Du, du liegst mir im Herzen       | 134 Ich kenn' ein'n hellen Edelstein | 201 Sah ein Knab' ein Rößlein         |  |

# G. Heber & Co.,

Wilsdrufferstrasse Nr. 20,

empfehlen zu billigen, aber festen Preisen ihr reichhaltiges Lager von  
**Leinwand und Tafelzeug, fertiger Wäsche und Strumpswaaren**  
 für Herren, Damen und Kinder, fertige Betten, Bettwäsche,  
 Bettfedern und Flaumen,

sowie: **Hopshaar, Seegras und Stroh-Matratzen.**

## Ausstattungen

werden, soweit nicht vorrätzig, schnell ausgeführt.

### Bestellungen

auch aus dazu gegebenen Stoffen prompt gearbeitet.

### Heinrich Korthauer, Tapezierer,

empfehlte sein reichhaltiges Lager solid gearbeiteter **Polster-Meubles** zu möglichst billigen Preisen. NB. Einrichtungen und Aufarbeiten alter Meubles wird reell und pünktlich ausgeführt von Obigem. Geehrte Aufträge werden entgegen genommen:

**Näcknisstraße 1, 4. St. und Breitestraße 3, 1. Etage.**

### Sein Corsetten-Lager

wohlfassortirtes **A. Schlieben, Schloßstraße 21, 1., früher Altmarkt 15 im Gewölbe.** empfiehlt zur geneigten Beachtung

**Kornenburger Viehpulver für Pferde, Hornvieh und Schafe,**  
 für das Kaiserthum Oesterreich, das Königreich Preußen und das Königreich Sachsen  
 concessionirt, ausgezeichnet mit der Londoner Medaille 1862, der Pariser, Münchner  
 und Wiener Medaille; in den Marstallungen Ihrer Majestät der Königin von Eng-  
 land und Seiner Majestät des Königs von Preußen laut der, dem Erzeuger von  
 den beiden Oberstallmeister-Aemtern gewordenen ehrenvollen Anerkennung mit dem  
 besten Erfolge angewendet, bewährt sich stets:

**Beim Pferde:** in Fällen von Drüsen und Rehlen, Kolik, Mangel an  
 Freßlust, und vorzüglich die Pferde bei vollem Leibe und Feuer zu erhalten. **Beim**  
**Hornvieh:** beim Stutmellen und Aufblähen der Röhre (Windbäuche), bei Abgabe  
 von wenig oder schlechter Milch, deren Qualität überraschend durch dessen Anwendung  
 verbessert wird — bei Lungenleiden; während des Kälberns erscheint dessen Gebrauch  
 bei Kühen sehr vortheilhaft, sowie schwache Kälber durch dessen Verabreichung zusehends  
 gedeihen. **Beim Schafe:** zur Hebung der Leberregel, der Fäule und bei allen  
 Leiden des Unterleibes, wo Unthätigkeit zum Grunde liegt. — Dasselbe ist echt zu  
 beziehen: in Dresden in sämtlichen Apotheken, in Leipzig in der  
**Löwen-Apothek, Engel-Apothek und in der Salomonis-Apothek.**

## Wiederholt erlaube ich mir

darauf aufmerksam zu machen, daß jetzt eine  
**Ricinusöl-Pommade**

von Pirna aus in Handel gebracht worden, welche  
 der meinigen in der äußeren Form täuschend nach-  
 geahmt ist. Ich bitte deshalb, sich durch meine täg-  
 lichen Annoncen genau gefälligst zu orientiren, von  
 wo dieselbe allein ächt zu beziehen ist.

**Pirna. Robert Süßmilch.**

## Das Seidenwaarengeschäft v. F. A. Claus

hält Lager und empfiehlt geriefte sowie Glanzstoffe eigener Fabrik  
**Amalienstrasse 21.**

### Am See 25. Das Schuh- & Stiefel-Lager Am See 25.

empfehlte eine Auswahl guter modern u. dauerhaft gearbeiteter Herrens, Damens u.  
 Kinderstiefel zu soliden Preisen. **J. E. Schöne, Schuhmacher.**

## Bekanntmachung.

Die Ziegel- und Drainröhrenfabrik von A. Müller in Reich empfiehlt  
 Röhren guter Qualität in folgenden Dimensionen, 2" 3" 4" 5" 6" 7" 8"  
 Reich, am 1. Sept. 1863.

**August Müller.**

**Möbelwagen** zum Transport der Möbel sowohl inner- als außerhalb der  
 Stadt empfiehlt **Gustav Thamm, a. d. Elbe 12.**

| Leipzig, 16. Sept. B. G. | B.     | G.                        |
|--------------------------|--------|---------------------------|
| Staatsp. v. 55           | 90 1/2 | 90 1/2                    |
| von 1847 40/100          | 2 1/2  | 10 1/2                    |
| von 1852 40/100          | 2 1/2  | 9 1/2                     |
| do. 40/100 Kl.           | 2 1/2  | 8 1/2                     |
| e. d. d. 40/100          | 3 1/4  | 17 1/2 Pf.                |
| Landr. d. d. 2 1/2       | 96 1/2 | R. russ. Imperials 5 Thl. |
| Eisenb.-Actien:          |        | 15 Ngr. — Pf.             |
| Altenb. —                | 91 1/2 | 30-Francs 5 Thl. 10 Ngr.  |
| Leipzig-Dr. —            | 268    | — Pf.                     |
| Leban-Gittau —           | 30 1/2 | Holl. Ducaten 3 Thl.      |
| Magdeburg —              | 40 1/2 | 5 Ngr. 1 1/4 Pf.          |
| Lehringische —           | 28 1/2 | Kais. Ducaten 3 Thl.      |
| Deich. Credit —          | 82 1/2 | 5 Ngr. 4 Pf.              |
| Braunschweig —           | —      | —                         |
| Leipzig —                | 37 1/2 | —                         |

| Berlin 16. Sept. B. G. | B.      | G.                        |
|------------------------|---------|---------------------------|
| St. Schuldb. —         | 90 1/2  | 109 1/4                   |
| Neue Anleihe —         | 101 3/4 | 155 1/4                   |
| Nationalanl. —         | 74 7/8  | 107 1/2                   |
| N. Preß. Anl. —        | 106 1/4 | Böhm. Westbahn 72 1/2     |
| Deft. Metallg. —       | 69 1/2  | Kösel-Oberb. — 65 1/4     |
| Deft. 54r. Loose —     | 85 1/2  | Breclau-Freib. —          |
| Deft. Er. Loose —      | 82 1/4  | Schweidn. alt — 136 1/4   |
| Deft. n. Anl. —        | 89 1/2  | Edln.-Mint. — 182 1/4     |
| R. Poln. Oblg. —       | 78 1/2  | Kombardische 149 1/4      |
| Prschw. B. A. —        | 75 1/2  | Mainz-Loth. — 129 1/2     |
| Darmstädter —          | 94 1/4  | Mecklenburg — 68          |
| Dessauer —             | 83 1/2  | Rordb. Frd. B. — 64 1/4   |
| Gerar —                | 99      | Deft. franz. — 110 1/4    |
| Gothaer —              | 98 1/2  | Ober-Schles. 162 —        |
| Weimarsche —           | 90 1/4  | Preß.-Magdb. 197 1/2      |
| Genfer Credit —        | 60 1/2  | Rheinische — 101 1/2      |
| Leipzig —              | 83      | Lehringer — 128 1/2       |
| Meininger —            | 98 1/4  | Disc. Co. N. B. — 101 1/2 |
| Oesterreich —          | 86 1/4  | Deft. Santno. — 90 1/2    |

Wien, 16. Septemb. Staatspapiere: Nationalan-  
 lehn 83,05, Metalliques 50/100 77,25. — Actien:  
 Bankactien 797. Actien der Creditbank 191,80  
 Wechselcourse: London 111,15. R. f. Münz-  
 ducaten 532. Silberagio 111. Staatsanlehn  
 neueste 99,75.

Berliner Productenbörse den 16. Sept. 1863.  
 Weizen loco 55 66 — Roggen loco  
 38 1/4 38 1/8 38 3/8 40 150 gef. — Spirit  
 loco 15 1/2 15 1/4 15 1/6 15 1/2  
 50000 gef. — Rübsöl loco 12 1/2 12 1/2  
 12 1/3 12 1/3 flau. — Gerste loco 33 — 38  
 Hafer loco 23 — 24 — —

## Von den gangbarsten Drogen,

als circa 50 Sorten Haus- und Gesund-  
 heit-Thee's, Wurzeln, Kräutern, fetten, so-  
 wie ätherischen Oelen und Essenzen zur  
 Bereitung von Parfümerien, Liqueuren etc.,  
 ächtem Provencer-, Tafel-, Rohn-, Sesam-  
 und Bein-Öel, Fischthran, Wagenfett, Ben-  
 zin, 100 % Alcohol, bestem gereinigtem 90 %  
 Spirit, sowie 80 % Brennspiritus, halte  
 stets Lager und bitte bei vorkommendem  
 Bedarf um gefällige Berücksichtigung.

## Moritz Dörstling,

Antonstadt, Thal- u. Louisestrassen-Ecke.

**N**ähmaschinen-Nadeln in  
 allen Nummern, prima Qua-  
 lität, beste engl. Kürsch-  
 ner-Nadeln, sowie ächt  
 englische blauöhrige Nähna-  
 deln in allen Längen. 1000 Stück 1  
 Thlr., 100 Stück 3 1/2 Ngr. u. 25 Stück  
 1 Ngr., dergl. Prima-Qual. 100 Stück  
 9 Ngr. und 25 Stück 2 1/2 Ngr., empfiehlt

## H. Blumenstengel,

Galeriestr. Nr. 17 (frühere gr. Frauengasse).

Sophas und verschiedene Meubles billig  
 zu verkaufen: Reitbahnstraße 23 im Garten.

Gänzlicher  
**Ausverkauf.**

**Spiegel-Fabrik**

von  
**Gebrüder Seiler,**

Wallstraße 13, am polyt. Institut.

Wir beabsichtigen unser Verkaufsgeschäft gänzlich aufzugeben und somit verkaufen wir alle unsere Vorräthe zu sehr niedrigen Preisen.

**Robert Süßmild's berühmte Ricinusölpomade aus Pirna.** Bekanntlich das beste und billigste Mittel für Haarleidende. Zugleich dient solche für nicht am Haar-Leidende, ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber zum angenehmsten Toilettenmittel. — In Commission à Topf 5 Ngr. für Dresden bei den Herren:

**Herrn. Koch,** Altmarkt 10  
**H. D. Würgau,** Bragerstraße 6.  
**J. Hermann,** am Elbberge.  
**E. Melzer,** Oststraße 28 u. Döschwitz.  
**Oscar Schauer,** Dohnaplatz 18.  
**A. Herrmann,** Schäferstraße 66.  
**W. Koch,** Annenstraße 31.  
**Wine. Weginger,** Bauernerstr. 52d. pt.  
**F. C. Böhme,** Dippoldisw. Platz.

**A. Herrmann,** große Brüderg. 12.  
**S. Nebfeld,** Buchb., Neust. Hauptstr. 24.  
**A. Schwerdgeburth,** Rosengasse 14.  
**A. Krull,** Handschuhgewölbe, Sporerg.  
**S. Thamm,** Coiffeur, gr. Schießg. 2.  
**E. Springer,** Coiffeur, Marienstr. 30.  
**E. F. Seelig,** Parf.-Hdlg., Seestr. 5.  
**F. G. Köppler,** Pirnaischestr. 43.  
**Hauptdepot: Lilieng. 10 pt.**

Wer sich mit einer reinen ungefärbten und unverfälschten Seife waschen will, dem halte ich meine neu erfundene **Toilettenseife**, die sich schon jetzt der besten Anerkennung erfreut, bestens empfohlen. Selbige ist in Stücken zu 2½ und 5 Ngr. in den sämtlichen Commissionslagern meiner berühmten Ricinusöl-Pomade zu bekommen.

Pirna.

**Robert Süßmild.**

Zur Aufnahme von Versicherungen gegen Feuer für die **Nachener u. Münchener Feuervers.-Gesellschaft**, sowie Lebensversicherungen mit Rückgewähr für die

**Stettiner L.=V.=G. „Germania“**

(3 Millionen Grundcapital) empfiehlt sich einer geneigten Beachtung

**Ernst Ludw. Zeller,**

Landhausstrasse 1.

Ferner nehme Bestellungen an bei prompter Besorgung auf

**Hänichener und Burgker Steinkohlen,**

sowie auf **Dünger-Export** für den Hausbesitzer-Verein. D. D

**Bett-Inlets,** gebrüht und gemandelt,

**Gummi-Unterlagen** für Kinder und Kranke,

sowie **Luftkissen**

empfehle billigst

**G. Alexander Eich,**

Scheffelgasse Nr. 5.

**Ein Gartengrundstück in Dresden**

zum Betriebe der Handelsgärtnerei geeignet, wird zu pachten oder zu kaufen gesucht. Adressen unter **J. B. 100** bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Druck und Verlagsort des Herausgebers: Neudorf u. Neichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Neichardt.

**Familien-Nachrichten.**

Gebohren: Ein Sohn: Hr. Decon omterath Dietrich in Dorna. — Eine Tochter: Hr. G. Kch in Dresden. Hr. E. Gansau ge das, Hr. Baumst. A. Mirus das.

Verlobt: Hr. F. Rohr mit Fr. E. Zinger in Rochlitz.

Getraut: Hr. S. Gartenstein mit Fr. C. Deßbey in Chemnitz. Hr. A. Pöggold mit Fr. A. Trömel in Wera. Hr. E. Ludert mit Fr. W. Scholz in Bernstadt in Schlessen. Hr. D. Ripperbein mit Fr. J. Berthold in Dresden.

Geftorben: Frau C. Pflugk, geb v. Polenz in Colletwitz. Frau J. F. Febrmann, geb. Dittrich in Dölschen. Hr. Gasthofsbes. C. F. Busch in Bennewitz bei Burgzen. Hr. Adv. D. D. Ullig's Tochter Angelina in Chemnitz. Frau C. W. Richter, geb. Herfurth in Dresden.

**Königliches Hoftheater.**

Donnerstag, den 17. September:

Ein Sommernachtsstraum Dramatisches Märchen in 3 Acten von Schlegel. Unter Mitwirkung der Herren Maximilian, Wilhelm, Deltmer, Koberstein, Weiß, Meißner, Gerbold, Käder, Seiß, Böhme, Marchion; der Damen Köhn, Ulrich, Langenhaus, Conradi, Quanter, Guinand, Weber, Reiß.

Anfang 7½ Uhr. Ende 1/10 Uhr.

Freitag: La Reole.

**Zweites Theater.**

Im königlich großen Garten.

Donnerstag, den 17. September:

5. Gastvorstellung des Herrn Alfons v. Zerboni vom k. k. priv. Theater a d Wien.

Durch! oder: Büchberg & Comp. Lustspiel in 1 Act von R. Gense hierauf:

Er ist nicht todt zu machen. Pöste in 1 Aufzuge nach dem französischen J. P. M. Zum Schluß.

Nach Sonnenuntergang. Lustspiel in 2 Aufzügen von L. Angely.

Anfang 5 Uhr. Ende 7 Uhr.

**Wasserstand der Moldau u. Elbe.**

|          | Wittwoch   | Mittag         |
|----------|------------|----------------|
| Budweis: | 1 Fuß 1    | 30ß unter Null |
| Prag:    | —          | 1              |
| Kollin:  | —          | 1              |
| Dresden: | 2 Ellen 15 | .              |

**Dresdner Omnibus-Verein.**

Von der kath. Hofkirche ab früh 8, 8½, 9, 9½, 10, 10½, 11, 11½.

Vom Waldschloßchen ab früh 7¼, 7¾, 8¼, 8¾, 9¼, 9¾, 10¼, 10¾, 11¼, 11¾, 12¼.

\*) Von da an aller Viertelstunden.

Montags und Freitags von der ersten Tour beider Stationen an aller Viertelstunden.

Vom Schloßplatz nach dem großen Garten son Nachm. 3 Uhr an zur vollen u. halben Stunde.

Von der großen Wirthschaft nach dem Schloßplatz von Nachm. 3½ Uhr an ebenfalls zur u. vollen halben Stunde.

**Für Hausbesitzer**

empfehle ich meine vorräthigen Latrinengefäße in allen Größen und übernehme zugleich die Anfertigung aller Arten Winden und der nöthigen Wagen dazu.

**Ferdinand Maukisch,**

Böttchermeister, Pöppitz 26.

**Stearinkerzen**

aus einer der renommirtesten Fabriken habe ich Lager erhalten und gebe bei vorzüglicher Waare dieselben zu ermäßigten Preisen ab, à Paquet 8 Ngr.

**Julius Rothe,**

Wallstraßen- und Webergassen-Eck.